

# Evaluationsskulptur



## Kurzbeschreibung

Mittels »Evaluationsskulptur« bringen die Teilnehmer ihre persönliche Meinung über einen Sachverhalt, z. B. über eine Lehrveranstaltung, zum Ausdruck. Dies geschieht, indem sie sich in einem selbst gewählten Abstand zu einem Gegenstand aufstellen, der diesen Sachverhalt symbolisiert. Auf diese Weise wird ein Stimmungsbild räumlich dargestellt und ermittelt.

## Vorgehen (Grundform: Meinungsbild durch räumliche Positionierung mit anschließender Erläuterung)

- Das Vorgehen erklären.
- Den Aspekt benennen, zu dem die Teilnehmer Stellung nehmen sollen.
- Einen Gegenstand als Symbol wählen und im Raum platzieren.
- Die Teilnehmer suchen sich im Raum einen Platz. Durch die räumliche Nähe bzw. Distanz zum Symbol bringen sie ihr Verhältnis zum betreffenden Aspekt zum Ausdruck.
- Im Anschluss erläutern die Beteiligten, was sie zur Wahl ihres Standpunktes bewogen hat. Die Erläuterungen werden nicht kommentiert. Rückfragen dürfen nur dem Verständnis dienen (Verständnisfragen; vgl. Methodenmerkblatt »Feedback«).

## Didaktische Funktionen

### Kommunikative Funktionen:

- Lernklima verbessern
- Persönliche Stellungnahmen herausfordern
- Gruppenstrukturen und -prozesse klären
- Akzeptanz eines Sachverhalts analysieren

### Personenbezogene Funktionen:

- Fähigkeit fördern, den eigenen Standpunkt kritisch zu reflektieren und ggf. zu relativieren
- Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und in die anderer Personen aufbauen

## Lernziele

- Sich über die eigene Meinung im Klaren sein
- Stellung beziehen können
- Gruppenstrukturen und Gruppenprozesse erkennen können
- Fähig sein, den eigenen Standpunkt kritisch zu reflektieren und ggf. zu relativieren
- Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und in die anderer Personen entwickeln

## Einsatzmöglichkeiten

- Zum Einstieg als Meinungsbild, Stellungnahme, persönlicher Bezug zum Thema
- Feedback über Referate oder ganze Lehrveranstaltungen
- Mehrmaliger Einsatz, um zu sehen, ob und wie sich das Meinungsbild verändert

## Handlungsvoraussetzungen



*Veranstaltungsart:* Seminar  
(in Abwandlung auch in  
größeren Veranstaltungen)

*Teilnehmerzahl:* ab 10 Personen

*Räumlichkeit:* beliebig



10–30 Minuten



ein Gegenstand als Symbol

## Hinweise für Lehrende

- Die Methode kann sehr variabel eingesetzt werden, um soziale und emotionale Prozesse zu erkunden.
- Sie ist gut geeignet, Veränderungen für alle Beteiligten sichtbar zu machen.
- Sie ist geeignet, Reflektionsprozesse anzustoßen.

## Varianten

- 1. Variante:** In Verbindung mit einem verbalen Feedback
- 2. Variante:** In Verbindung mit Mimik und Gestik
- 3. Variante:** Auch die Positionen der Teilnehmer werden durch Gegenstände (z. B. Füller, Buch ...) dargestellt. Die Teilnehmer setzen diese an die ihnen zutreffend erscheinende Stelle.

## Methodische Alternativen

Blitzlicht, Feedback, Muddiest Point, Target

## Methodenkombinationen mit

Brainstorming, Diskussion, Partnerinterview, Sandwich



Kirsten/Müller-Schwarz (1990): Gruppen-Training.